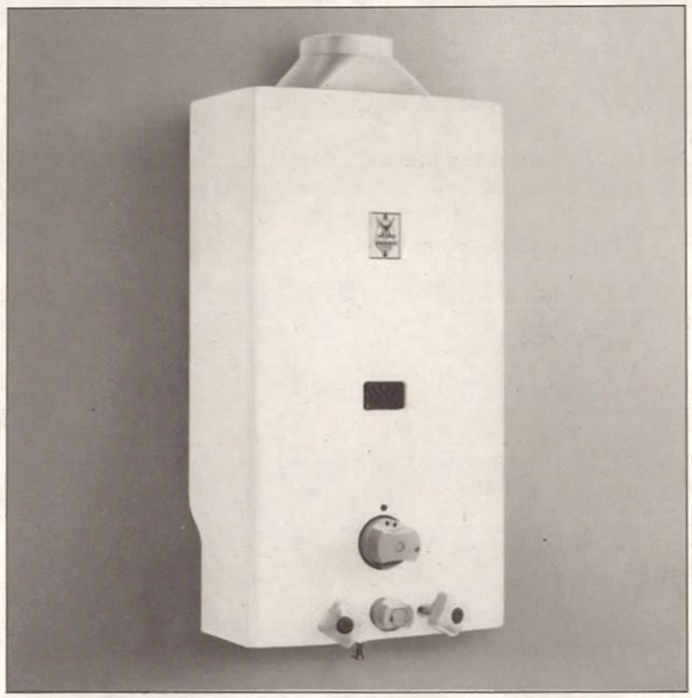
Installationsanleitung

Vaillant Geyser® MAG® 125/7.1 TZ, MAG® 125/8.1 RTZ



Vaillant

Ihr Partner für Heizen, Regeln, warmes Wasser.

0 054 26 D05

Inhalt

Deutsche Warenzeichen
Vaillant® Geyser® MAG®

		Seite
1	Typenübersicht	2
2	Geräteaufbau	3
3	Funktion	4
4	Geräteabmessungen	5
5	Vorschriften, Regeln, Richtlinien	6
6	Installation	7—9
7	Betriebsbereitstellung	10
8	Gaseinstellung	11—17
9	Umstellung auf eine andere Gasart/Gasfamilie	18
10	Sonderausführung des Geyser für niedrigen Wasserdruck	19
11	Wartung	20
12	Vermeidung von Frostschäden	21
13	Werksgarantie	22
14	Vaillant Kundendienst	23
15	Technische Daten	Rückseite

1 Typenübersicht

Gerätetyp MAG	Nennwärmeleistung kW	Nennwärmeleistung kcal/min	DIN-DVGW Reg.-Nr.	Kategorie	Ausführung
125/8.1 RTZ[2])	8,7	125	86 cVA 08	$II_{12\ HL}$	Mehrgasgerät[1])
125/7.1 TZ[2])			86 cVA 09	$I_{2\ HL}$	Eingasger. f. Erdgas
125/7.1 TZ PB[2])			86 cVA 10	I_3	Eingasger. f. Flüssiggas

[1]) werkseitig eingerichtet für: 1. Stadt- und Ferngase, Mischgase ML
2. Mischgase PBL

[2]) Bei der Sonderausführung als Wasser-Niederdruckgerät wird die Typenbezeichnung im Teil der technischen Ausrüstung durch N▶ Niederdruckgerät ergänzt, z.B. MAG 125/8.1 R TZ**N** L

Tab. 1

2 Geräteaufbau

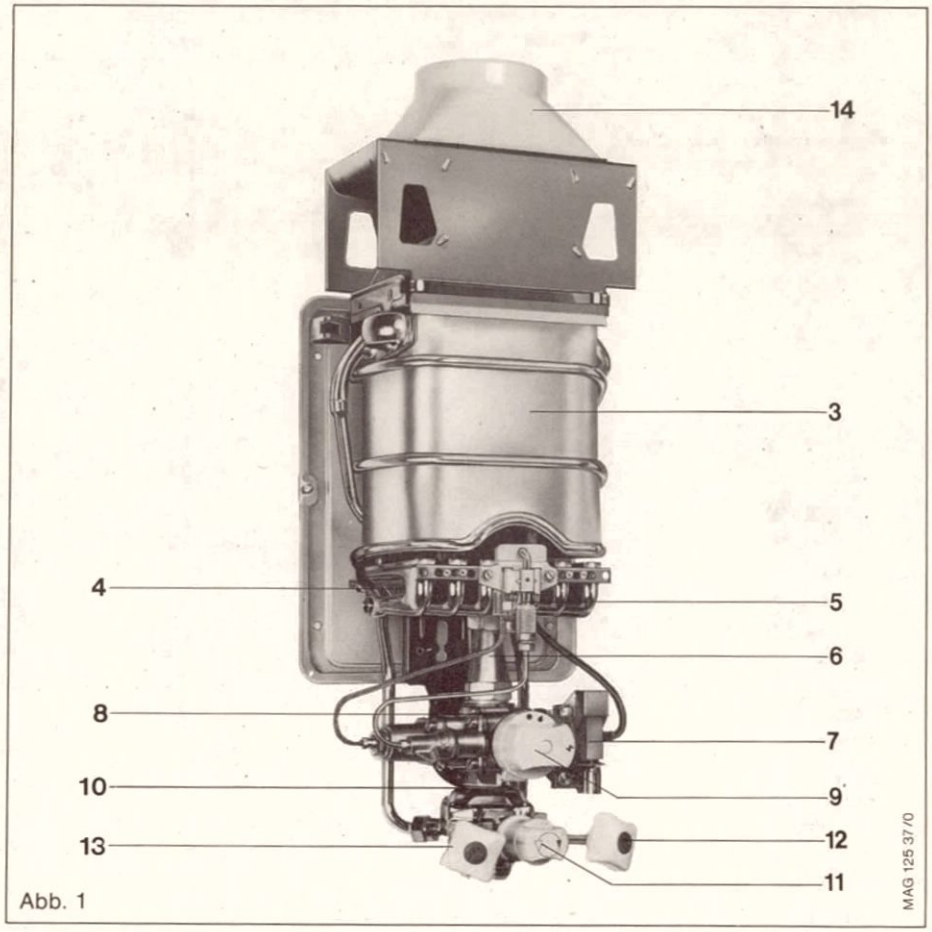


Abb. 1

3 Geräteheizkörper
4 Gasbrenner
5 Zündbrenner mit thermoelektrischer Zündsicherung
6 Gasmengenregler bzw. Zwischenstück
7 Piëzo-Zünder
8 Gasschalter
9 Zentralschalter
10 Wasserschalter
11 Temperaturwähler
12 Kaltwasser-Zapfventil
13 Warmwasser-Zapfventil
14 Strömungssicherung

3 Funktion

1 Kaltwasser-Zapfventil
2 Wasserauslauf
3 Warmwasser-Zapfventil
4 Temperaturwähler
5 Haltemagnet
6 Zündgas-Einstellschraube
7 Gassicherheitsventil
8 Zündgasventil
9 Hauptgasventil
10 Zentralschalter
11 Piëzo-Zünder
12 Düsenschraube
13 Wassermangelventil
14 Gasmengen-Einstellschraube
15 Thermoelement
16 Zündbrenner
17 Geräteheizkörper
18 Hauptbrenner
19 Hauptbrennerdüse
20 Gasmengenregler (bei MAG 125/8.1)
21 Gassieb
22 Gaszufuhr
23 Wasserschalter
24 Membranteller mit Stift
25 Membrane
26 Langsamzündventil
27 Venturidüse
28 Wassersieb
29 Kaltwasserzufuhr
30 Wassermengenregler

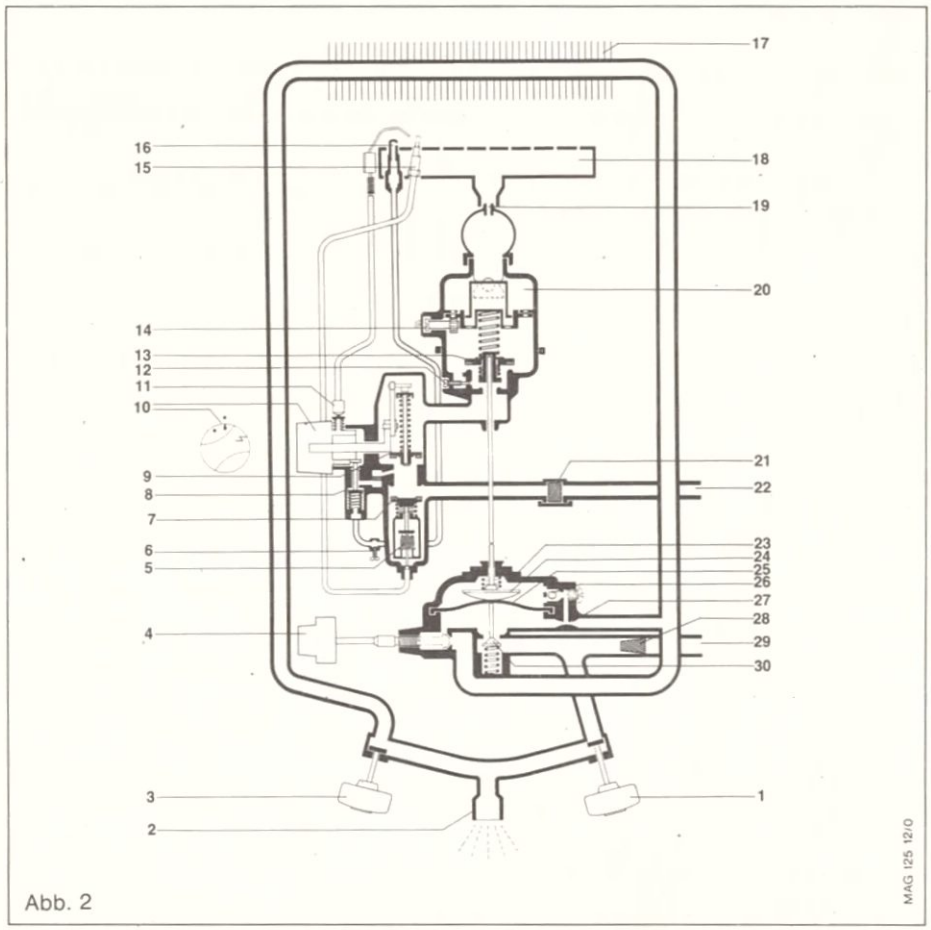


Abb. 2

4 Abmessungen

Ⓐ MAG 125/8.1 RTZ u. MAG 125/7.1 TZ
Ⓑ MAG 125/7.1 TZ PB

1 Strömungssicherung
2 Aufhängeöffnung
3 Mantel
4 Zündbrenner
5 Zentralschalter
6 Kaltwasser-Zapfventil
7 Warmwasser-Zapfventil
8 Temperaturwähler
9 Auslauftülle
10 Gasanschluß
11 Kaltwasser-Anschluß
12 Warmwasser-Anschlußrohr für Fernzapfung
13 Schwenkauslauf für Direktzapfung

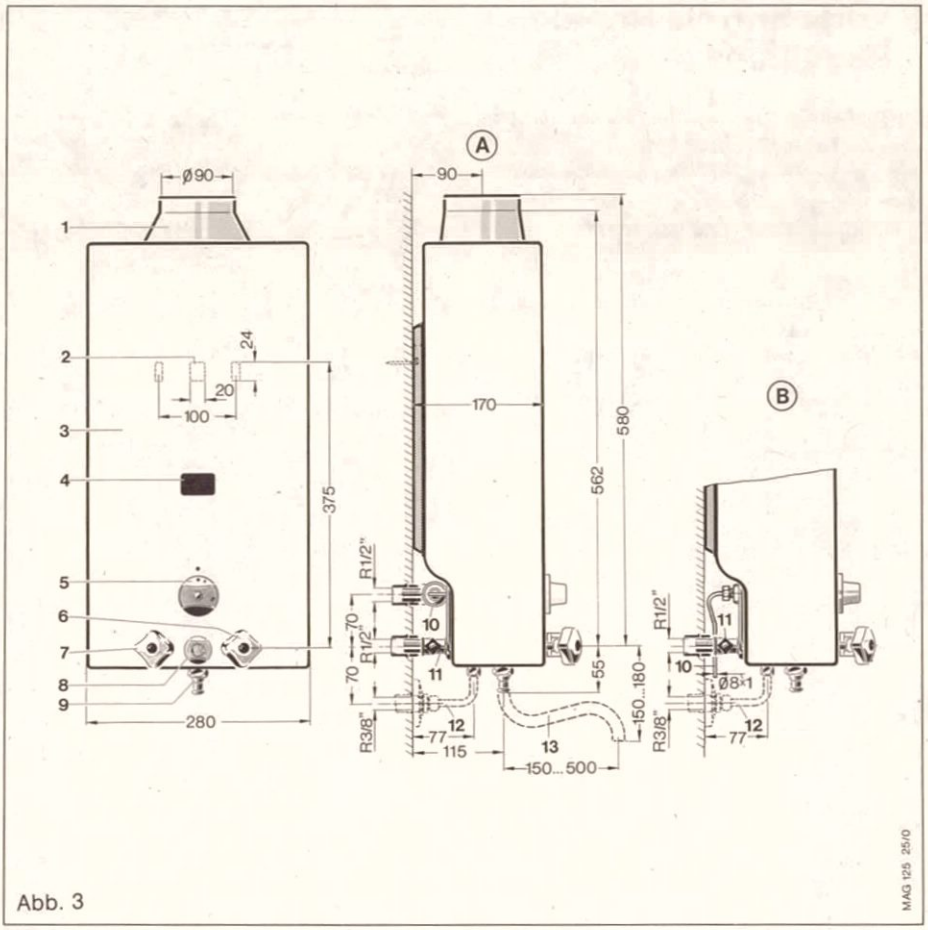


Abb. 3

5 Vorschriften, Regeln, Richtlinien

Die Installation des Vaillant Geyser darf nur vom anerkannten Fachmann durchgeführt werden. Dieser übernimmt auch die Verantwortung für die ordnungsgemäße Installation und die erste Inbetriebnahme.

Vor der Installation des Vaillant Geyser sollte die Stellungnahme des Gasversorgungsunternehmens und des Bezirks-Schornsteinfegermeisters eingeholt werden.

Für die Installation sind nachstehende Vorschriften, Regeln und Richtlinien zu beachten:

- Bestimmungen des zuständigen Bau- und Gewerbeaufsichtsamtes (meistens vertreten durch den Bezirks-Schornsteinfegermeister)
- Bestimmungen des zuständigen Gasversorgungs-Unternehmen (GVU)
- Technische Regeln für Gas-Installationen DVGW-TRGI 1986
  ZfGW-Verlag, 6000 Frankfurt/Main
- Technische Regeln Flüssiggas TRF 1988
  ZfGW-Verlag, 6000 Frankfurt/Main
- DIN-Normen
  DIN 1988 — Technische Regeln für Trinkwasser-Installationen (TRWI)
  DIN 4756 „Gasfeuerungen in Heizungsanlagen"
  Beuth-Vertrieb GmbH, 1000 Berlin 30
- Die Geräte dürfen nicht in Räumen installiert werden, aus denen Lüftungsanlagen oder Warmluft-Heizungsanlagen Luft mit Hilfe von Ventilatoren absaugen (z.B. Dunstabzugshauben, Wäschetrockner).
- Ein Abstand des Gerätes von Bauteilen aus brennbaren Baustoffen bzw. mit brennbaren Bestandteilen ist nicht erforderlich, da bei Nennwärmeleistung des Gerätes hier eine niedrigere Temperatur auftritt als die zulässige Temperatur von 85 °C.

6 Installation

6.1 Zubehör

Das für den Vaillant Geyser erhältliche Zubehör kann der Preisliste VG entnommen werden.
Erforderliches Zubehör für die Installation des Gerätes mit zusätzlicher entfernter Zapfstelle nach Tab. 2.
Das Gerät **muß** über die Strömungssicherung an einen Kamin angeschlossen werden.

Zubehör \ Gerätetyp		MAG 125/7.1TZ PB	MAG 125/8.1RTZ MAG 125/7.1TZ
Gasabsperrhahn	Unterputz	Gasabsperreinrichtung baus. Beipack: Gasanschlußrohr 8x1 mit Verschr.	Beipack im Gerät
	Überputz		—
Kaltwasser-Absperrventil	Unterputz	Beipack im Gerät	Beipack im Gerät
	Überputz	—	—
Warmwasser-Anschlußrohr für Fernzapfung (Unterputz)		Art.-Nr. 307	

Tab. 2

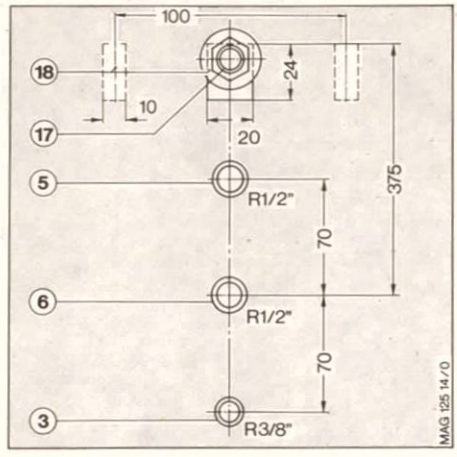
6.2 Vorinstallation

Gas und Wasserleitungen verlegen

Geräteaufhängung montieren

Je nach den räumlichen Verhältnissen können die mittlere (wie dargestellt) oder die seitlichen Aussparungen in der Geräterückwand als Aufhängung verwendet werden.

3 Warmwasser-Anschluß (Fernzapfung)
5 Gas-Anschluß
6 Kaltwasser-Anschluß
17 Gewindebolzen
18 Aussparungen (Geräterückwand)



a) Nach Festlegung des Gerätestandortes Gas- (5) und Wasserleitungen (6 und 3 – nur bei Fernzapfung –) an die Anschlußstellen des Gerätes bzw. des betr. Anschlußzubehörs verlegen.
Bei der Verwendung von Cu-Rohr ggf. besondere Vorschriften des Herstellers beachten.

b) Einen/Zwei Gewindebolzen (17) oder Haken für Aufhängeöffnungen (18) des Gerätes in der Wand befestigen.

6.3 Montage von Gasabsperrhahn und Wasseranschlüssen

Ist keine entfernte Zapfstelle vorgesehen, entfällt die Montage des Warmwasseranschlusses (3).

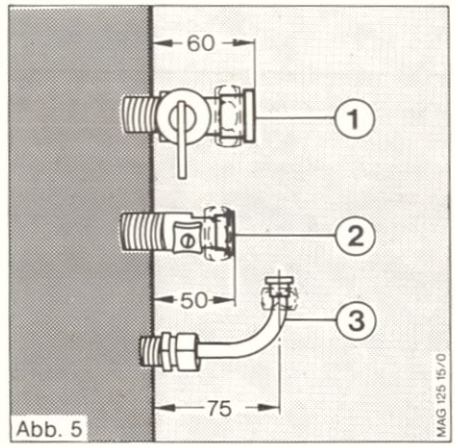


Abb. 5

1 Gasabsperrhahn
2 Kaltwasser-Absperrventil
3 Warmwasseranschluß für Fernzapfung

a) **MAG 125/8.1 RTZ u. MAG 125/7.1 TZ:** Gasabsperrhahn (1) mit 60 mm Wandabstand (von der verputzten oder gefliesten Wand) dicht in die Gasleitung einschrauben.
MAG 125/7.1 TZ PB: Montage einer Absperreinrichtung für Gas entsprechend TRF 1969 Abschnitt 6. Anschluß des Gerätes an die Gasleitung siehe Abschnitt 6.4 – Gerätemontage.
b) Kaltwasser-Absperrventil mit 50 mm Wandabstand dicht in die Kaltwasserleitung einschrauben.
c) Warmwasseranschluß für Fernzapfung mit 75 mm Wandabstand dicht in die Warmwasserleitung einschrauben.

6.4 Gerätemontage

Gerät aufhängen

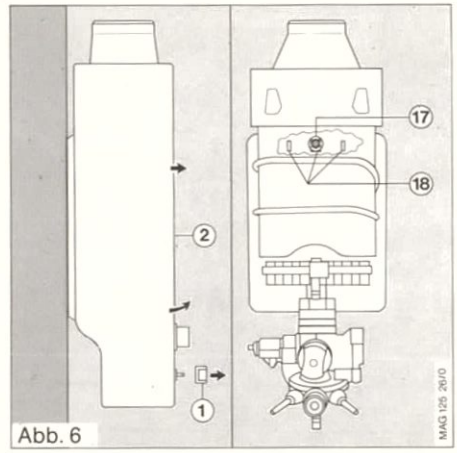


Abb. 6

1 Temperaturwählknopf
2 Gerätemantel
17 Gewindebolzen
18 Aussparungen (Geräterückwand)

a) Temperaturwählerknopf (1) abziehen.
b) Gerätemantel (2) unten wegschwenken und abziehen.
c) Transportsicherungen von Temperaturwählerspindel (Kartonring) und Rückwand (Schaumstoffstreifen) entfernen.
d) Gerät mit den Aussparungen in der Rückwand (18) an den Gewindebolzen (17) bzw. Haken aufhängen (ggf. festschrauben).

Gerät an Gas- und Wasserleitung anschließen

1 Gasabsperrhahn
2 Kaltwasser-Absperrventil
3 Warmwasseranschluß (Fernzapfung)
4 Verschlußkappe
5 Gasanschlußrohr (PB)
6 Gasanschluß am Gerät
7 Wasserschalter

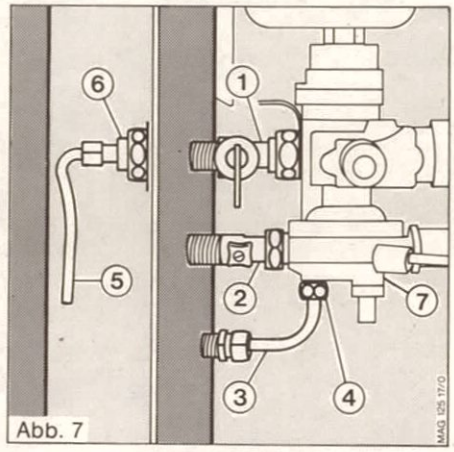


Abb. 7

a) **MAG 125/8.1 RTZ u. MAG 125/7.1 TZ:** Gasabsperrhahn (1) mit Überwurfmutter am Gasanschluß des Gerätes anschrauben.
MAG 125/7.1 TZ PB: Das dem Gerät beigepackte Gasanschlußrohr (5) mit Überwurfmutter am Gasanschluß des Gerätes (6) anschrauben. Gasleitung am Gasanschlußrohr (5) anlöten.
b) Kaltwasser-Absperrventil (2) mit Überwurfmutter am Kaltwasseranschluß des Gerätes anschrauben.
c) Verschlußkappe (4) vom Wasserschalter (7) abschrauben und Warmwasseranschluß (3) mit Überwurfmutter am Wasserschalter (7) anschrauben.

6.5 Montage der Verkleidung/ Abgasanschluß

1 Strömungssicherung
7 Gerätemantel
8 Klemmfeder
9 Abgasrohr
10 Kragen der Strömungssicherung

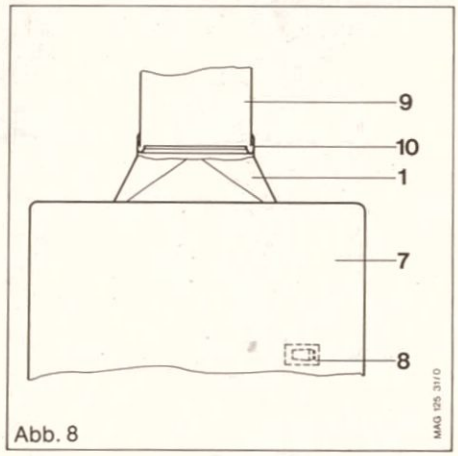


Abb. 8

Bestimmungen über die Abgasführung nach DVGW-TRGI 1986, Abschnitt 5, bzw. TRF 1969, Abschnitt 7, sowie evtl. geltender örtlicher Vorschriften beachten.

a) Gerätemantel (7) auf das Gerät aufsetzen und hinter die Klemmfeder (8) der Geräterückwand einrasten.
b) Temperaturwählerknopf und Bedienungsknöpfe der Zapfventile aufstecken.
c) Abgasrohr (9) in die Strömungssicherung (1) einsetzen. Auf richtigen Sitz des Rohres im Kragen (10) der Strömungssicherung achten.

7 Betriebsbereitstellung

Inbetriebnahme/Bedienung

Bei der ersten Inbetriebnahme ist die Gaseinstellung gemäß Kapitel 8 vorzunehmen.

Die erste Inbetriebnahme und Bedienung des Gerätes, sowie die Einweisung des Betreibers **müssen** von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden.

Die Inbetriebnahme/Bedienung des Geyser ist entsprechend der dem Gerät beigepackten Bedienungsanleitung 804158 D vorzunehmen.



Abb. 9

8 Gaseinstellung

8.1 Übersicht über die werkseitige Gaseinstellung der Geräte

Geräteausführung für	Stadtgase Ferngase Mischgase ML, *PBL*	Erdgase		Flüssiggase
Kennzeichnung auf dem Geräteschild	S *PBL*	L	H	PB
zusätzliche Kennzeichnung	— —	*gelber Aufkleber: Eingestellt auf Erdgas L* W_O *= 12,4 kWh/m³* 20 mbar	*roter Aufkleber: Eingestellt auf Erdgas H* W_O = 15 kWh/m³ 20 mbar	— —
werkseitige Einstellung Wobbe-Index W_O *in kWh/m³* (kcal/m³)	6,5 *PBL: 7,0*	12,4	15,0	—
Justierung der werkseitigen Einstellung	Einstellung nicht plombiert	Einstellung plombiert		Festeinstellung über Vordüse

8.2 Maßnahmen zur Gaseinstellung der Geräte

<table>
<tr><th>Geräteausführung für</th><th>Stadtgase, Ferngase, Mischgase ML, PBL</th><th colspan="2">Erdgase der Gruppe
L | H</th><th>Flüssiggase PB</th></tr>
<tr><td rowspan="2">Ⓐ Geräteausführung entspricht nicht der örtlich vorhandenen Gasfamilie/Gasart</td><td>Umstellung auf die vorhandene Gasfamilie/Gasart gemäß Kapitel 9 vornehmen</td><td colspan="2">Umstellung auf die vorhandene Gasart gemäß Kapitel 9 vornehmen</td><td rowspan="2">Keine Umstellung</td></tr>
<tr><td colspan="3">Anschließend Gaseinstellung gemäß Abs. Ⓑ ... Ⓒ vornehmen.</td></tr>
<tr><td>Ⓑ Übereinstimmung des Wobbe-Index W_o des örtlichen Gases mit dem werkseitig eingestellten Wobbe-Index W_o</td><td>Werkseitige Einstellung des Gasmengenreglers plombieren.</td><td>—</td><td>—</td><td rowspan="2">Einstellung gemäß Abs. 8.3 – 8.6 entfällt</td></tr>
<tr><td>Ⓒ Örtlich vorhandenes Gas mit unterschiedlichem Wobbe-Index W_o zum werkseitig eingestellten Wobbe-Index W_o</td><td>Einstellung auf Nennwärmebelastung vornehmen.
Einstellung plombieren.</td><td colspan="2">Einstellung auf Nennwärmebelastung vornehmen.
Einstellung plombieren.

Bei H-Geräten, welche vorübergehend mit Erdgas L und anschließend – ohne Neueinstellung – mit Erdgas H betrieben werden, Einstellung auf Nennwärmebelastung vornehmen, wenn vom zuständigen GVU vorgesehen.
Ggf. Einstellung plombieren.</td></tr>
</table>

Bei MAG 125/8.1 RTZ erfolgt eine Gaseinstellung am Gas-Mengenregler.

Bei MAG 125/7.1 TZ erfolgt eine Gaseinstellung am Zentralschalter.

Bei MAG 125/7.1 TZ PB entfällt die Gaseinstellung.

Der Anschlußdruck (Gasfließdruck) muß bei Betrieb mit Flüssiggas zwischen 42,5 und 57,5 mbar liegen (bei Anschlußdrücken unter 50 mbar verminderte Geräteleistung).

Ist keine Gaseinstellung erforderlich, so ist nur eine grobe Zählerkontrolle in Anlehnung an Abs. 8.5 und eine Funktionsprüfung nach Abs. 8.7 vorzunehmen.

8.3 Einstellung der Zündflamme

a) Zündflamme entsprechend Bedienungsanleitung anzünden.
b) Zündflamme kontrollieren und ggf. an der Zündgas-Einstellschraube (Abb. 10, Pos. 5) nachstellen. Bei ordnungsgemäßer Einstellung muß die Zündgasregulierung voll geöffnet sein.

Bei Geräten, die mit Stadtgas betrieben werden, soll die Flammenlänge bei ordnungsgemäßer Einstellung 20-25 mm betragen.
Bei PB-Geräten entfällt die Einstellung der Zündflamme.

8.4 Gaseinstellung des Hauptbrenners nach der Düsendruck-Methode

Die angegebene Reihenfolge für die Gaseinstellung ist unbedingt einzuhalten.

a) Dichtungsschraube des Düsendruck-Meßstutzens (Abb. 10, Pos. 1) lösen, aber nicht ganz herausdrehen.
b) U-Rohr-Manometer anschließen.
c) Ggf. Plombendraht und Sicherungsblech vom Gasmengenregler (Abb. 10, Pos. 6) bzw. Plombendraht und Schutzkappe vom Zentralschalter (Abb. 10, Pos. 9) entfernen.
d) Gerät entsprechend Bedienungsanleitung in Betrieb nehmen und Warmwasser zapfen.
e) Nach Tabelle 8.8 (Seite 16) einzustellenden Düsendruck festlegen.
Tabellenwert: .....(mbar)
f) Düsendruck an der Einstellschraube (Abb. 10, Pos. 6) des Reglers bzw. Einstellschraube (Abb. 10, Pos. 10) des Zentralschalters einstellen.
Linksdrehen –
Druckerhöhung – **mehr Gas**
Rechtsdrehen –
Druckminderung – **weniger Gas**
Ist Düsendruck nicht erreichbar, Anschlußdruck gemäß Abschnitt 8.6 überprüfen.

8.5 Kontrolle der Gaseinstellung nach der volumetrischen Methode

a) Nach ca. 5 Minuten Betriebsdauer Kontrolle über Zähler vornehmen, wenn sichergestellt ist, daß während dessen kein Zusatzgas zur Deckung von Gasverbrauchsspitzen eingespeist wird. Bitte Information hierüber beim Gasversorgungsunternehmen einholen.

b) Kontrolle des Durchflußvolumens durch Vergleich des abzulesenden Zählerwertes mit dem entspr. Wert der Tab. 8.9. Zeitmessung möglichst mit Stoppuhr.

- Abweichungen unter ± 5%, nachstellen nicht erforderlich.
- Abweichungen zwischen –5% und –10%, Durchflußmenge wie in Abs. 8.4 beschrieben, nachstellen.
- Abweichungen über +5% oder –10%, Düsendruck (Abs. 8.4), Düsenkennzeichnung mit Tabelle 8.8 (Seite 16) und Anschlußdruck (Abs. 8.6) überprüfen. Wird bei dieser Überprüfung keine Unregelmäßigkeit festgestellt und liegt nach Rücksprache mit dem zuständigen GVU keine Störung in der Gasversorgung vor, Kundendienst zu Rate ziehen.

c) Gerät entsprechend Bedienungsanleitung außer Betrieb nehmen.

d) U-Rohr-Manometer abnehmen.

e) Dichtungsschraube des Düsendruck-Meßstutzens (1) festdrehen.

f) Sicherungsblech am Gasmengenregler (6) bzw. Schutzkappe am Zentralschalter (10) befestigen und plombieren.

8.6 Überprüfung des Anschlußdruckes (Gasfließdruckes)

a) Dichtungsschraube des Anschlußdruck-Meßstutzens (3) herausschrauben.

b) U-Rohr-Manometer anschließen.

c) Gerät entsprechend Bedienungsanleitung in Betrieb nehmen und Warmwasser zapfen.

d) Anschlußdruck (Gasfließdruck) messen.
Er muß liegen zwischen:
7,5 und 15 mbar bei der 1. Gasfamilie (Stadtgase),
18 und 25 mbar bei der 2. Gasfamilie (Erdgase).
Liegt der Meßwert außerhalb der oben angegebenen Bereiche, Ursache ermitteln und Fehler beheben.
Liegt der Anschlußdruck zwischen:
5 und 7,5 mbar bei der 1. Gasfamilie
15 und 18 mbar bei der 2. Gasfamilie
sind die **Klammerwerte** der Tabelle 8.8 für die Einstellung zu verwenden.
Bei Anschlußdrücken außerhalb der genannten Bereiche darf **keine** Einstellung und **keine** Inbetriebnahme vorgenommen werden. Das GVU ist zu verständigen, falls der Fehler nicht behoben werden kann.

e) Gerät außer Betrieb nehmen.

f) U-Rohr Manometer abnehmen.

g) Dichtungsschraube des Anschlußdruck-Meßstutzens (3) festschrauben.

1 Düsendruck-Meßstutzen
2 Gas-Mengenregler bei MAG 125/8.1 RTZ/ Zwischenstück bei MAG 125/7.1 TZ u. MAG 125/7.1 TZ PB
3 Anschlußdruck-Meßstutzen
5 Zündgas-Einstellschraube
6 Abdeckblech mit darunter befindlicher Gasmengen-Einstellschraube bei MAG 125/8.1 RTZ
7 Temperaturwähler
8 Dichtschraube (Langsamzündventil)
9 Zentralschalter
10 Schutzkappe mit darunter befindlicher Gasmengen-Einstellschraube bei MAG 125/7.1 TZ

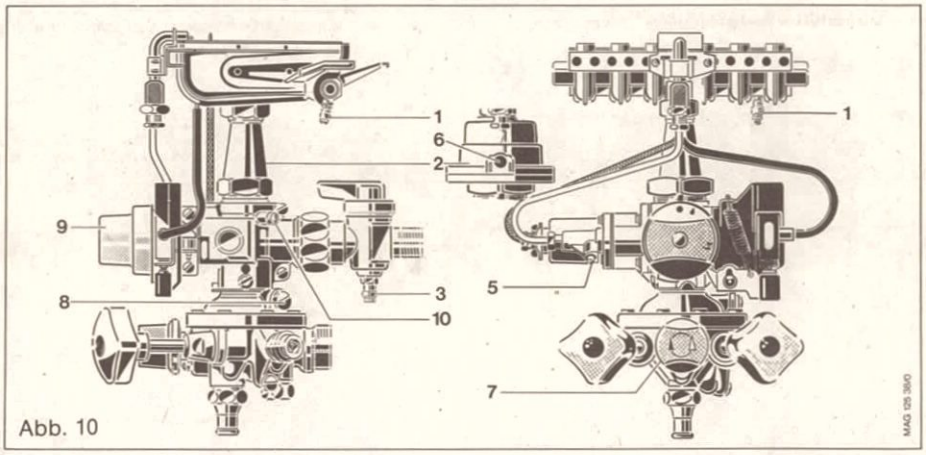


Abb. 10

8.7 Funktionsprüfung

a) Gerät entsprechend Bedienungsanleitung in Betrieb nehmen.
b) Gerät auf Dichtheit prüfen.
c) Einwandfreie Abgasführung an der Strömungssicherung prüfen.
d) Überzündung und regelmäßiges Flammenbild des Hauptbrenners prüfen.
e) Zündflamme auf richtige Einstellung prüfen.
f) Gebrauchsanleitung auf den Gerätemantel aufkleben.
g) Kunden mit der Gerätebedienung vertraut machen und Anleitungen übergeben.
h) Wartungsvertrag empfehlen.

8.8 Düsendruck-Einstelltabelle

Gasart	Geräte-Kennbuchstabe	Kennzeichnung[1] Brennerdüsen	Kennzeichnung[1] Zündbrennerdüse	Wobbe-Index W_o (kWh/m³)	Düsendruck bei Nennwärmebelastung in mbar[2][3] Klammerwerte 85 % Nennwärmebelastung
Stadt- und Ferngase (A und B) Mischgase ML	S	225	65	6,50 6,75 7,00 7,25 7,50 7,75 8,00 8,10 8,25 8,50 8,75 9,00	4,9 (3,5) 4,6 (3,4) 4,3 (3,1) 4,0 (2,9) 3,8 (2,7) 3,5 (2,5) 3,3 (2,4) 3,2 (2,3) 3,1 (2,2) 2,9 (2,1) 2,8 (2,0) 2,6 (1,9)
Mischgase PBL	PBL	240	65	6,60 6,80 7,00	3,8 (2,7) 3,6 (2,5) 3,4 (2,4)
Erdgase Gruppe L	L	135	25[4]	11,65 11,90 12,15 12,40 12,65 12,90 13,25	9,9 (7,1) 9,5 (6,8) 9,1 (6,6) 8,7 (6,3) 8,4 (6,0) 8,1 (5,8) 7,6 (5,5)
Erdgase Gruppe H	H	125	25[4]	13,25 13,50 13,75 14,00 14,25 14,50 14,75 15,00 15,25 15,50	11,4 (8,2) 11,0 (7,9) 10,6 (7,6) 10,2 (7,4) 9,8 (7,1) 9,5 (6,9) 9,2 (6,6) 8,9 (6,4) 8,6 (6,2) 8,3 (6,0)
Flüssiggase PB	PB	7/060	13	Vordüse 210	

Die Düsendruck-Werte in Klammern ( ) gelten für die Einstellung bei zu geringem Anschlußdruck (s. Seite 14, Abs. 8.6).

[1] Die Düsen sind mit den in dieser Tabelle aufgeführten Werten gestempelt. Die Kennzeichnung entspricht dem Bohrungsdurchmesser multipliziert mit 100.

[2] 1 mbar entspricht mit ausreichender Genauigkeit 10 mm WS.

[3] 15° C, 1013 mbar, trocken.

[4] bei MAG 125/8.1 RTZ: 40

8.9 Gasdurchfluß-Einstelltabelle für Zählerkontrolle

Gasart	$H_{u,B}$[1] Betriebs-heizwert kWh/m³	$H_{u,n}$[2] Heizwert kWh/m³	$H_{o,n}$[2] Brennwert kWh/m³	Gasdurchfluß bei Nennwärmebelastung l/min[1]
Stadt- und Ferngase (A und B)	3,7	3,9	4,4	47
	4,0	4,2	4,7	44
	4,3	4,5	5,0	41
	4,6	4,9	5,4	38
	4,9	5,2	5,8	36
	5,2	5,5	6,1	33
Mischgase ML und PBL	5,5	5,8	6,4	32
	5,8	6,1	6,8	30
	6,1	6,4	7,1	28
	6,4	6,8	7,5	27
Erdgase Gruppe L und H	7,6	8,0	8,9	23
	8,0	8,4	9,3	22
	8,4	8,9	9,9	21
	8,8	9,3	10,3	20
	9,2	9,7	10,8	19
	9,6	10,1	11,2	18
	10,0	10,5	11,7	17
	10,4	11,0	12,2	17
	10,8	11,4	12,7	16
	11,2	11,8	13,1	15

[1] 15° C, 1013 mbar, trocken
[2] 0° C, 1013 mbar, trocken

9 Umstellung auf eine andere Gasart

Die Umstellung darf nur mit den ab Werk lieferbaren Umbausätzen vorgenommen werden.

1 Kammergruppe
2 Zündbrennerrohr
3 Überwurfmutter
4 Kammerträger
5 Führungen am Kammerträger
6 Brennerdüsen
7 Thermoelement
8 Überwurfmutter mit Sieb
9 Zündbrennerdüse
10 Schlitzschraube

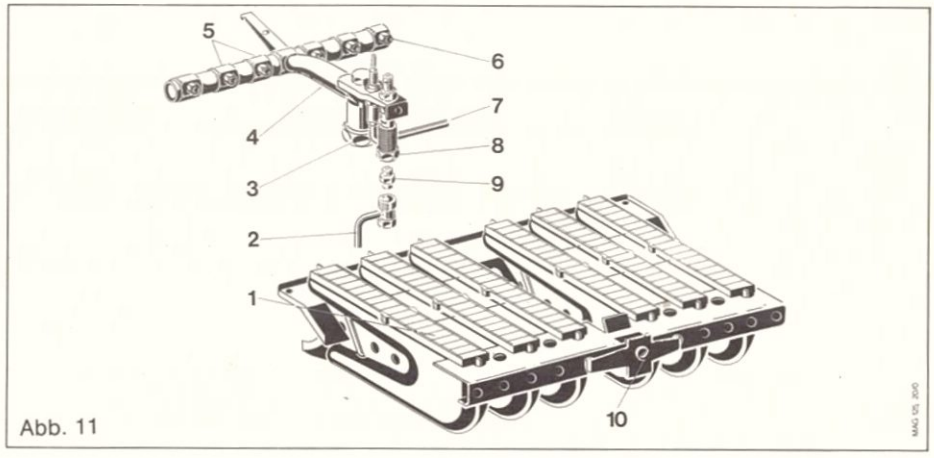


Abb. 11

Durchführung der Umstellung

a) Temperaturwählerknopf und Bedienungsknöpfe (Direktzapfung) abziehen und Gerätemantel abnehmen.
b) Piëzozünder-Kabel abziehen, Zündbrennerleitung (2) durch Lösen der Überwurfmutter (8) abschrauben und Thermoelement (7) aus der Aufnahme im Kammerträger (4) herausziehen.
c) Überwurfmutter (3) lösen und Kompletten Brenner aus dem Gerät herausnehmen.
d) Nach Lösen der Schraube (10) Kammergruppe (1) vom Kammerträger (4) abnehmen.
e) Brennerdüsen (6) ausschrauben und Umbaudüsen einschrauben. (Düsenkennzeichnung mit Tabelle 8.8 vergleichen).

Zur Beachtung:

Die Düsen sind metallisch dichtend. Sie müssen gasdicht angezogen, dürfen jedoch nicht überdreht werden. Dichtmaterialien wie Kitt, Hanf usw. dürfen nicht benutzt werden.
Der Austausch der Zündbrennerdüse (9) ist nur bei Umstellung auf eine andere Gasfamilie erforderlich.

f) Zusammenbau in umgekehrter Reihenfolge vornehmen.
g) Gaseinstellung entsprechend den Angaben des Kapitels 8 vornehmen.
h) Umbauklebeschild in der Nähe des Geräteschildes anbringen.

10 Sonderausführung für niedrigen Wasserdruck

Dieser Gerätetyp wird dort eingesetzt, wo der erforderliche Mindestwasserdruck $p_{ü}$ (Fließdruck) zeitweilig oder dauernd unter den im Kapitel „Technische Daten" angegebenen Werten liegt.

Der im Normalgerät vorhandene Wassermengenregler ist bei diesem Gerätetyp durch eine Einstelldrossel ersetzt. Diese muß bei der Installation wie nachfolgend beschrieben eingestellt werden.

1 Warmwasserzapfventil
2 Temperaturwählerknopf
3 Einstelldrossel
4 Dichtschraube mit dahinterliegendem Langsamzündventil

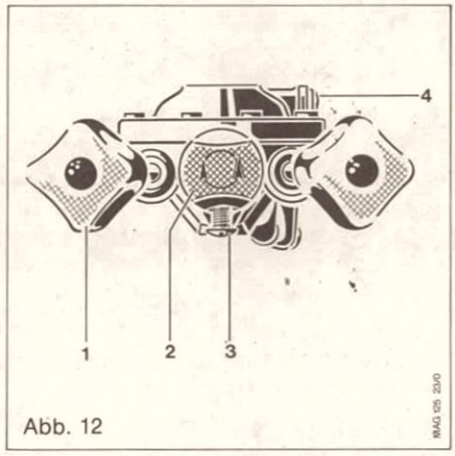


Abb. 12

a) Gerät entsprechend Bedienungsanleitung in Betrieb nehmen und Warmwasser zapfen. Warmwasser-Zapfventil voll öffnen.
b) Temperaturwählerknopf (2) nach rechts bis zum Anschlag drehen.
c) Einstellung an der Einstelldrossel (3) so vornehmen, daß die Temperaturerhöhung des Wassers ca. 50K beträgt. Die Warmwassermenge muß bei dieser Einstellung ca. 2,5 l/min betragen. Dieses ist zu überprüfen.
d) Liegt der Mindestwasserdruck $p_{ü}$ (Fließdruck) unter ca. 0,5bar, so ist das Langsamzündventil zu entfernen. Hierzu Dichtschraube (4) entfernen und dahinterliegendes Langsamzündventil ausschrauben. Anschließend Dichtschraube wieder einschrauben.

11 Wartung

Die regelmäßige Wartung des Vaillant Geyser erhöht dessen Lebensdauer und Betriebssicherheit.
Wenigstens einmal jährlich muß eine Überprüfung des Gerätes vorgenommen werden. Hiefür empfiehlt sich der Abschluß eines Wartungsvertrages.

11.1 Durchführung der Wartung

Entleerung des Gerätes

Zur Durchführung der Wartungsarbeiten ist das Gerät zu entleeren.

— Gerät außer Betrieb nehmen.
(siehe Bedienugsanleitung)
— Gerätemantel abnehmen.
(siehe Seite 8)
— Gerät entleeren.
(siehe Bedienungsanleitung).

Reinigen des Geräteheizkörpers

Bei geringer Verschmutzung genügt es die Lamellen des Heizkörpers mit einem scharfen Wasserstrahl zu durchspülen. Bei stärkerer Verschmutzung kann auch eine weiche, haushaltsübliche Bürste zur Reinigung des Lamellenblockes von oben und unten vorzugsweise in einem Behälter mit heißem Wasser eingesetzt werden.

Dabei ist darauf zu achten, daß mit nur geringem Bürstenandruck gearbeitet wird (Lamellen auf keinen Fall verbiegen!).

Anschließend erfolgt eine Endspülung unter fließendem Wasser.

Bei zusätzlicher Verschmutzung des Heizkörpers mit fett- und ölhaltigen Ablagerungen ist die Verwendung von heißem Wasser mit Zusatz von fettlösenden Waschmitteln zu empfehlen.

Unbedingt zu vermeiden ist der Einsatz von Drahtbürste oder anderen harten Bürsten mit vergleichbaren Eigenschaften.

Ein geringer Abtrag der Beschichtung ist bei dem Reinigungsvorgang möglich. Eine Beeinträchtigung der Funktion des Heizkörpers ist jedoch nicht zu befürchten.

Kleinere Schäden der Beschichtung können mühelos mit einem hierfür vorbereiteten SUPRAL-Stift (Ersatzteil Nr. 99-0310) ausgebessert werden. Hierzu muß die Schadenstelle trocken, frei von Ablagerungen und fetthaltigen Rückständen sein. Den SUPRAL-Stift vor Gebrauch kräftig schütteln und anschließend das Beschichtungsmaterial dünn und gleichmäßig auftragen. Die Beschichtung ist lufttrocknend und verlangt keinerlei Nacharbeit.

Das Gerät kann unmittelbar nach dem Beschichtungsauftrag wieder betrieben werden.

Beim Ausbau des Heizkörpers darauf achten, daß der Heizschacht nicht verbogen wird.

Beim Einbau darauf achten, daß Heizschacht und Anschlußrohre nicht verbogen werden.

Brennkammern beim Einbau mittig unter dem Heizschacht ausrichten.

Entkalken des Geräteheizkörpers

Je nach Wasserbeschaffenheit empfiehlt sich eine periodische Entkalkung des Geräteheizkörpers mit einem handelsüblichen Kalklöser.

Die zugehörigen Gebrauchsanleitungen sind zu beachten.

Reinigen des Brenners

Evtl. Verbrennungsrückstände sind mit einer Messing-Drahtbürste zu entfernen. Düsen, Injektoren und Zündbrennerdüse ggf. mit einem weichen Pinsel reinigen und mit Preßluft durchblasen.

Bei stärkerer Verschmutzung Brenner mit Seifenlauge auswaschen und mit klarem Wasser nachspülen.

Überprüfung des Wasserschalters

Je nach Wasserbeschaffenheit periodische Überprüfung der Funktionsteile, insbesondere Membrane, Stopfbuchse und Wassermengenregler.

11.2 Funktionsprüfung

Nach Durchführung der Wartung ist das Gerät einer Funktionsprüfung zu unterziehen.

a) Gerät in Betrieb nehmen.
b) Gerät auf Dichtheit prüfen.
c) Einwandfreie Abgasführung an der Strömungssicherung prüfen.
d) Überzündung und regelmäßiges Flammenbild des Hauptbrenners prüfen.
e) Zündflamme auf richtige Einstellung prüfen.
f) Sämtliche Steuer- und Überwachungseinrichtungen auf richtige Einstellung und einwandfreie Funktion prüfen.

Wird das Gerät außer Betrieb genommen, muß nach weniger als 60 Sekunden das durch den Thermostrom gesteuerte Gassicherheitsventil schließen.

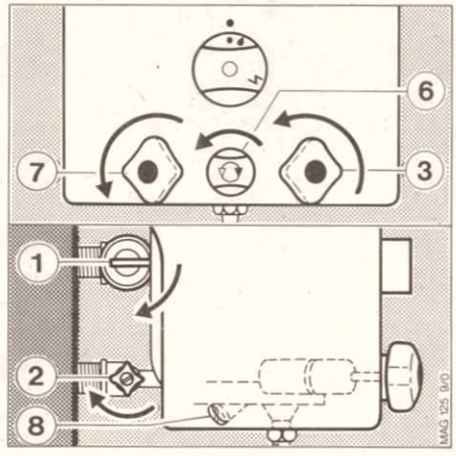
11.3 Ersatzteile

Eine Aufstellung evtl. benötigter Ersatzteile enthalten die jeweils gültigen Ersatzteil-Kataloge. Auskünfte erteilen die Vaillant Vertriebsbüros.

12 Vermeidung von Frostschäden

Bei Raumtemperaturen unter 0°C muß der Vaillant Geyser außer Betrieb genommen und entleert werden.

1 Gasabsperrhahn
2 Kaltwasser-Absperrventil
3 Kaltwasser-Zapfventil
6 Temperaturwähler
7 Warmwasser-Zapfventil
8 Entleerungsschraube



a) Gasabsperrhahn (1) und Kaltwasser-Absperrventil (2) schließen.
b) Temperaturwähler (6) nach links bis zum Anschlag drehen.
c) Warmwasser-Zapfventil am Gerät (7) und alle am Gerät angeschlossenen Warmwasser-Zapfstellen öffnen.
d) Entleerungsschraube (8) herausdrehen.
e) Fließt kein Wasser mehr aus den Warmwasser-Zapfstellen und dem Entleelungsstutzen (8), Kaltwasser-Zapfventil am Gerät (3) öffnen und Entleerungsschraube (8) wieder einschrauben.

13 Werksgarantie

Dem Eigentümer des Gerätes räumen wir eine Werksgarantie zu den in der Bedienungsanleitung genannten Bedingungen ein.

Garantiearbeiten werden grundsätzlich nur von unserem Werkskundendienst ausgeführt. Wir können Ihnen daher etwaige Kosten, die Ihnen bei der Durchführung von Arbeiten an dem Gerät während der Garantiezeit entstehen, nur dann erstatten, falls wir Ihnen einen entsprechenden Auftrag erteilt haben und es sich um einen Garantiefall handelt.

14 Vaillant Werkskundendienst

Die Vaillant Vertriebszentren (VZ), Vertriebsbüros (VB) und Vertriebs-/Servicestützpunkte (VS) sind **fettgedruckt**.

Alle Fernsprechanschlüsse sind mit einem automatischen Anrufbeantworter/Auskunftgeber ausgerüstet, welche außerhalb der Geschäftszeiten angeschaltet sind und Nachrichten (z. B. Aufträge) entgegennehmen.

Ort	Telefon
Aachen (VS)	**(02 41) 50 10 75**
Aalen	(0 73 67) 49 90
Altenbeken	(0 52 55) 74 66
Amberg	(0 96 21) 1 26 71
Ansbach	(0 98 71) 17 86
Attendorn	(0 27 22) 5 14 92
Augsburg	(08 21) 44 19 51
Aurich	(0 49 41) 58 02
Bad Hersfeld	(0 66 21) 6 69 37
Bad Sooden-All.	(0 56 52) 63 14
Bamberg	(09 51) 6 97 91
Bayreuth	(0 92 46) 13 25
Berg. Gladbach	(0 22 02) 5 23 65
Bergkamen	(0 23 07) 6 07 87
Berlin/Brandenb.(VZ)	**(0 30) 9 78 02-1 50**
Bexbach	(0 68 26) 5 15 61
Bielefeld (VB)	**(05 21) 3 04 99 41**
Bischheim	(0 63 52) 50 74
Blankenburg	(0 39 44) 6 18 52
Blomberg/Istrup	(0 52 35) 22 81
Bocholt	(0 28 71) 1 61 64
Bonn	(02 28) 64 00 55
Braunschweig	(05 31) 7 41 24
Bremen (VB)	**(04 21) 4 34 38 50**
Bremerhaven	(04 71) 2 82 24
Breuna Niederlist.	(0 56 76) 85 86
Bückeburg	(0 51 52) 43 07
Bünde	(0 52 23) 4 27 68
Celle	(0 51 45) 63 98
Chemnitz (VS)	**(03 71) 5 46 88**
Darmstadt	(0 61 51) 31 90 55
Datteln	(0 23 63) 7 17 19
Deggendorf	(0 99 04) 75 39
Delmenhorst	(0 42 21) 2 39 51
Detmold	(0 52 31) 2 88 22
Diemelsee/St.	(0 56 33) 54 16
Dorsten	(0 28 66) 43 18
Dortmund (VZ)	**(02 31) 9 69 21 50**
Dresden (VB)	**(03 52 04) 4 33 50**
Düren	(0 24 21) 6 46 86
Düsseldorf (VZ)	**(0 21 02) 4 22-1 50**
Duisburg	(02 03) 66 83 10
Duisburg	(02 03) 48 23 79
Ebersbach	(0 71 63) 44 32
Erfurt (VZ)	**(03 61) 6 59 03 56**
Erfurt	(03 61) 41 36 57
Erfurt	(03 61) 2 01 84
Erlangen/Neust.	(0 91 61) 6 02 18
Essen	(02 01) 30 02 81
Frankfurt/M. (VZ)	**(0 69) 42 09 83 50**
Freiburg (VB)	**(07 61) 4 52 11 50**
Fulda	(0 66 48) 28 87
Gera	(03 65) 4 20 34 63
Geretsried	(0 81 71) 6 09 89
Gießen	(0 64 03) 6 82 20
Gifhorn	(0 53 71) 5 85 44
Goch	(0 28 23) 37 35
Görlitz	(03 58 28) 6 09
Göttingen	(0 55 92) 4 33
Goslar	(0 53 21) 6 46 53
Hagen	(0 23 31) 7 90 49
Halle (VS)	**(03 45) 2 31 60**
Halle/Westf.	(0 52 01) 59 44
Hamburg (VZ)	**(0 40) 5 00 65-1 50**
HH-Neugraben	(0 40) 7 02 28 93
Hameln	(0 51 52) 43 07
Hamm	(0 23 81) 5 05 43
Hannover (VZ)	**(05 11) 7 40 11 50**
Hattingen	(0 23 24) 2 86 14
Heidelberg	(0 62 21) 83 34 65
Heilbronn	(0 71 31) 5 43 94
Heilbronn	(0 71 31) 96 22 37
Helmstedt	(0 53 55) 63 98
Herford	(0 52 23) 4 33 98
Herne I	(0 23 23) 5 59 16
Hess. Oldendorf	(0 51 52) 43 07
Hildesheim/Alfeld	(0 51 83) 26 75
Hirz-Maulsbach	(0 26 86) 17 05
Hochrhein	(0 76 24) 10 82
Höxter	(0 55 35) 13 58
Husum	(0 48 47) 10 25
Ilmenau	(0 36 77) 40 69
Ingolstadt	(0 84 58) 86 90
Iserlohn	(0 23 71) 4 21 12
Itzehoe	(0 48 21) 4 12 75
Jakobneuharting	(0 80 92) 75 73
Kaiserslautern	(06 31) 5 93 16
Karlsruhe	(07 21) 68 48 36
Karlsruhe	(07 21) 55 51 90
Kassel (VB)	**(05 61) 9 58 86 50**
Kempten	(0 83 74) 83 71
Kesdorf	(0 45 24) 98 19
Kiel	(04 31) 52 23 25
Kirchheimboland.	(0 63 52) 50 74
Koblenz	(02 61) 2 40 06
Köln (VB)	**(0 22 34) 9 57 43 50**
Königslutter	(0 53 53) 36 88
Köthen	(0 34 96) 56 20 28
Krefeld	(0 21 51) 61 59 41
Krefeld	(0 21 51) 56 32 76
Krefeld	(0 21 51) 75 20 57
Langenselbold	(0 61 84) 6 34 64
Laubach	(0 67 62) 67 37
Leer/Weener	(0 49 51) 14 30
Leinefelde	(03 60 76) 42 49
Leipzig (VZ)	**(03 42 92) 6 51 50**
Limburg/Selters	(0 64 83) 13 23
Lübeck	(04 51) 2 31 36
Lüneburg	(0 41 31) 12 13 72
Magdeburg (VB)	**(03 91) 5 61 44 95**
Magdeburg	(03 91) 28 25 78
Mainz	(0 61 31) 36 68 02
Mainz-Nierstein	(0 61 31) 8 65 69
Mannheim (VB)	**(06 21) 7 77 67 50**
Marburg/Münchh.	(0 64 57) 7 71
Michelstadt/Odenw.	(0 60 61) 7 14 72
Mindelheim	(0 83 36) 93 37
Minden	(05 71) 3 04 52
Mülheim	(02 08) 59 20 73
München (VZ)	**(0 89) 74 51 71 50**
Münster (VB)	**(02 51) 6 18 09 50**
Neidenbach	(0 65 63) 29 20
Neubrandenb. (VS)	**(03 95) 4 22 64 19**
Neumünster	(0 43 21) 5 35 46
Neuss	(0 21 31) 8 47 41
Neustadt	(0 63 21) 3 34 17
Nienburg/Weser	(0 57 64) 24 15
Nordhorn	(0 59 21) 41 52
Nürnberg (VB)	**(09 11) 9 61 21-50**
Oldenburg	(04 41) 60 15 85
Orlinghausen	(0 52 02) 68 02
Ortenau	(0 78 05) 55 31
Osnabrück	(05 41) 12 27 29
Osterode	(0 55 22) 7 42 83
Paderborn	(0 52 58) 46 85
Peine	(0 53 02) 44 93
Pforzheim	(0 72 31) 2 65 77
Pirmasens	(0 63 31) 3 11 33
Plauen	(03 74 68) 35 74
Quakenbrück	(0 54 31) 34 53
Ravensburg (VB)	**(07 51) 5 09 18 50**
Regensburg	(0 94 02) 16 25
Reichshof	(0 22 65) 95 94
Remscheid (MDK)	**(0 21 91) 18 23 33**
Reutlingen	(0 71 21) 37 02 85
Rheine	(0 59 77) 4 29
Rosenh./Traunst.	(08 61) 1 47 23
Rostock (VB)	**(03 81) 6 70 04 55**
Saarbrücken (VB)	**(06 81) 8 76 01 50**
Salzgitter	(0 53 41) 4 61 65
Salzkotten	(0 52 58) 46 85
Schacht-Audorf	(0 43 31) 9 21 57
Schauenburg	(0 56 01) 53 00
Schwarzw.-Baar	(0 76 54) 84 37
Schweina	(03 69 61) 26 34
Schweinfurt	(0 97 24) 6 81
Schwerin (VS)	**(03 85) 4 20 76**
Sigmaringen	(0 75 77) 73 84
Singen	(0 77 31) 2 61 42
Soest	(0 29 21) 6 10 18
Soltau	(0 51 91) 1 21 20
Spessart-M.-T-	(0 93 69) 80 02
Speyer	(0 62 32) 7 93 01
Stendal/Tangerm.	(03 93 22) 38 18
Stuttgart (VZ)	**(07 11) 65 87-1 50**
Sundern	(0 29 33) 35 41
Trier	(06 51) 5 75 14
Tübingen	(0 70 71) 8 74 37
Uelzen	(0 51 91) 1 21 20
Wattenscheid	(0 23 27) 3 11 68
Weimar	(0 36 43) 5 39 14
Weinheim	(0 62 01) 1 62 34
Wilhelmshaven	(0 44 21) 50 13 13
Wipfeld	(0 93 84) 81 56
Wolfsburg	(0 53 71) 5 85 44
Wunstorf	(0 50 31) 7 52 52
Würzburg	(0 93 03) 87 25
Wuppertal/RS (VB)	**(0 21 91) 93 53 50**
Zülpich-Lövenich	(0 22 52) 39 46
Zwickau	(03 75) 29 39 00

Stand 0494

15 Technische Daten

1) Beim Betrieb mit reinem Propan liegen die Werte etwa 12% niedriger.
2) Druckverlust im Gerät bei voll geöffnetem Warmwasser-Zapfventil. Vor- und nachgeschaltete Leitungen sind gesondert zu berücksichtigen.

Gerätetyp	MAG 125/8.1 RTZ MAG 125/7.1 TZ MAG 125/7.1 TZ PB	
Nennwärmeleistung 1)	8,7 125	kW kcal/min
Nennwärmebelastung 1) (bezogen auf den Heizwert H_u)	10,5 150	kW kcal/min
Wassermenge bei Erwärmung um 30 K 40 K 50 K	4,2 3,2 2,5	l/min l/min l/min
Erforderlicher Mindestwasserdruck $p_ü$ 2) Temperaturwähler-Stellung „heiß" ca. Temperaturwähler-Stellung „warm" ca.	 0,35 0,8	 bar bar
Ausführung als Niederdruckgerät	0,13	bar
Max. zulässiger Wasserdruck $p_ü$	13	bar
Gasanschlußwert Stadtgas H_{uB} = 4,2 kWh/m³ (3600 kcal/m³) Erdgas H_{uB} = 8,4 kWh/m³ (7200 kcal/m³) Mischgas H_{uB} = 6,2 kWh/m³ (5400 kcal/m³) Flüssiggas H_{uB} = 12,8 kWh/kg (11000 kcal/kg)	 2,5 1,25 1,7 0,8	 m³/h m³/h m³/h kg/h
Anschlußdruck (Gasfließdruck) $p_ü$ vor dem Gerät Stadtgas Erdgas Mischgas Flüssiggas	 8 20 8 50	 mbar mbar mbar mbar
Gewicht ca.	7	kg

Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Installationsanleitung entstehen, übernehmen wir keine Haftung.

Vaillant

Joh. Vaillant GmbH u. Co.
D-42850 Remscheid

Telefon (02191) 18-0
Telex 8513-879
Telefax (02191) 18-2810

1294 V
Änderungen vorbehalten
Printed in Germany · Imprimé en Allemagne
Gedruckt auf 100% Altpapier